



Pressemitteilung

Fahrplan 2025

Ab dem 15. Dezember: Ein verbessertes Angebot mit Änderungen auf 60 % der Linien

Seit bald zwei Jahren ist er im Gespräch, am 15. Dezember tritt der Fahrplan 2025 nun in Kraft. Kein Grund zur Beunruhigung für unsere Kundschaft: Dank der intensiven Arbeit der verschiedenen Akteure, insbesondere der TPF, des Kantons, des BAV, der Agglomeration und von Mobul, wird das Angebot global verbessert. Aufgrund der zahlreichen Änderungen empfehlen wir den Reisenden, vor der Fahrt unbedingt den Online-Fahrplan aufzurufen. Ein Überblick über die Neuerungen.

«Die grösste Fahrplanänderung in der Geschichte der TPF»: Für Serge Collaud, Generaldirektor der Freiburgischen Verkehrsbetriebe (TPF), war die Erarbeitung des Fahrplans 2025 sehr komplex und mit einem engen Zeitrahmen verbunden. Die Neugestaltung des Fahrplans für die Westschweiz führte zu umfassenden Änderungen bei den regionalen Linien. Dank des unermüdlichen Einsatzes des Transportunternehmens (TPF) und der Auftraggeber (BAV, Kanton, Agglomeration und Mobul), in Abstimmung mit den anderen Verkehrsunternehmen, konnte das Angebot insgesamt verbessert werden.

Am Montag, 9. Dezember präsentierten die TPF, der Kanton, die Agglomeration und Mobul an einer Pressekonferenz gemeinsam die wichtigsten Neuerungen. Sie verwiesen angesichts der umfangreichen Änderungen darauf, dass die Online-Abfrage des Fahrplans unerlässlich ist, um sich leichter zurechtzufinden. Denn fast 60 Prozent der Linien sind von Änderungen betroffen, von einfachen Fahrplananpassungen bis hin zur Einrichtung neuer Linien.

Nachfolgend die wichtigsten Änderungen:

- Auf der Achse Freiburg-Neuenburg verkehren die Züge im Halbstundentakt ohne Umsteigen;
- Ein neues Angebot im lokalen Verkehr verbindet Romont und Billens (Verlängerung der Linie 479);
- 4 neue Buslinien werden eingeführt:
 - Berlens – Romont;
 - Châtel-St-Denis – Palézieux, mit Anschluss an den Fernverkehr (Linie IR 15);
 - La Verrerie – St-Martin - Châtel-St-Denis;
 - Domdidier – Dompierre – Russy – Léchelles (– Chandon)
- Freiburg erhält mit der bis Palézieux verkehrenden RER Vevey-Puidoux (Train des Vignes) eine direkte Verbindung nach Vevey-Montreux und ins Wallis ohne Umweg über Lausanne.
- Zusätzlich zur Linie IR 15 wird Romont in Zukunft auch über ein neues regionales Produkt im Halbstundentakt mit Lausanne verbunden.
- Drei Verbindungen pro Stunde zwischen Bulle und Lausanne (1 Mal via Romont, 1 Mal via Palézieux)
- Murten ist zweimal pro Stunde ohne Umsteigen mit Bern verbunden

Alle Regionen ausser dem Sensebezirk betroffen

Durch einen Dominoeffekt sind die meisten regionalen Linien von den Änderungen betroffen. Dies trifft auf alle Regionen zu, mit Ausnahme des Sensebezirks. Bei 18 Linien wird die Streckenführung angepasst. Da es nicht möglich ist, an dieser Stelle alle Neuerungen aufzuzählen, empfehlen wir den Nutzerinnen und Nutzern dringend, den Online-Fahrplan oder die Seite <https://www.tpf.ch/neuigkeiten>. Wir möchten lediglich auf die 15-minütige Verschiebung im Fahrplan der Linien S50/S51 Palézieux – Châtel-St-Denis – Bulle – Gruyères (– Montbovon) ab Bulle in Richtung Palézieux hinweisen. Dadurch können zwischen dem Vivisbachbezirk und Lausanne zwei Verbindungen pro Stunde aufrechterhalten werden. Die Entscheidung wurde aufgrund des Vorrangs der Linien mit dem höchsten Fahrgastaufkommen getroffen. Für die Linien S50/S51 entsteht dadurch eine Wartezeit von rund 20 Minuten in Bulle. Ausserdem kann der Anschluss an den RegioExpress in Bulle nicht gewährleistet werden. Auf der Strecke Bulle-Montbovon werden die Verbindungen in Richtung Montreux (MOB) in Montbovon und mit den RegioExpress-Zügen in Bulle beibehalten.

Veränderungen in der Agglomeration

Für den Süden des Kantons kündete Marie-France Roth Pasquier, Vorsitzende der Geschäftsleitung von MOBUL, Fahrplanänderungen für alle Linien (201, 202 und 203) an. Dadurch werden in Bulle die Verbindungen zu den RegioExpress-Zügen aus bzw. nach Freiburg verbessert. Bei zwei Linien wurde die Streckenführung verändert. Die wichtigste Neuerung betrifft die Linie 201, die im Norden bis nach Vuippens und im Süden bis nach Epagny verlängert wurde. Die Strecke der Linie 202 wurde im Zentrum von Bulle verkürzt.

Der Präsident des Agglomerationsvorstand von Freiburg, René Schneuwly, präsentierte die Zusammenführung der Linien 7, 9 und 10 zu einer einzigen Linie. Sie verbindet Villars-sur-Glâne, Granges-Paccot, Givisiez und Corminboeuf via Bahnhof Freiburg. Weiter informierte er über die Verdoppelung des Taktes auf der Linie 11 Freiburg – Rosé auf dem Abschnitt zwischen Freiburg und Matran.

Und schliesslich profitieren Romont und Billens neu von einer lokalen Verkehrslinie (479), die den Bahnhof, den oberen Stadtteil von Romont, das Quartier Arruffens, das Quartier La Maula sowie das Spital und die Kirche von Billens miteinander verbindet.

Weitere Informationen [unter dieser Seite](#).

Givisiez, den 9. Dezember 2024

Die Freiburgischen Verkehrsbetriebe Holding (TPF) AG ist eine aus vier Unternehmen bestehende Gruppe, die in den Bereichen öffentlicher Verkehr, Bahninfrastruktur und Immobilien tätig ist. Die Gruppe zählt mehr als 1400 Mitarbeitende. Ihr Sitz befindet sich in Givisiez.